

Guten Morgen, Enger-Spenge

Alles im Lot? Eigentlich kennt Bolle die Nachfrage vom Bau.

Klar, da sollte der rechte Winkel quasi eingebaut sein.

Wenn aber auch Kollegen nach dem rechten Maß fahnden, sind sie wohl auf der Suche nach innerem Gleichgewicht. Hier treibt die Kommunikationselektronik wild wu-

chernde Blüten.

So rieb Bolle sich gestern verwundert die Augen: Ein Kollege lief durchs Büro und presste sein Handy auf Tischoberflächen, an Bildschirmkanten und Pfeiler-Ecken.

Keine Sorge, das Handy hat eine eingebaute elektronische Wasserwaage, seufzt Handwerks-Muffel **Bolle**

Kotflügel beschädigt und weggefahren

■ **Spenge.** Am Montag ereignete sich zwischen 12.10 Uhr und 12.40 Uhr ein Unfall mit Fahrerflucht auf dem Parkplatz eines Einkaufs-Zentrums an der Industriestraße in Spenge, berichtet die Polizei. Als eine 75-jährige Besitzerin zu ihrem geparkten Pkw, einem schwarzen Twingo, zurückkehrte, entdeckte sie, dass ein hinterer Kotflügel verbeult und zerkratzt war. Der Unfallverursacher ist unbekannt. Der Sachschaden beträgt etwa 1.500 Euro. Die Polizei bittet um sachdienliche Hinweise unter Tel. (0 52 21) 88 80.

Skateranlage: Jugendliche sind gefragt

■ **Enger.** Im nächsten Jahr soll eine Skateranlage in Enger-Mitte entstehen. An dieser Planung sollen alle interessierten Jugendlichen aus Enger beteiligt werden. Die Ideen und Umsetzungswünsche der jungen Leute sind darum gefragt. Die Kinder- und Jugendzentren Kleinbahnhof und TOT laden deshalb alle Kinder und Teenies am Dienstag, 2. Dezember, um 18 Uhr in den Kleinbahnhof ein.

Kirchenkaffee am ersten Advent

■ **Enger-Oldinghausen.** Zu einem Familiengottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee wird am 1. Advent, 30. November, ab 11 Uhr in das Gemeindehaus an der Martinstraße eingeladen. Viertklässler der Grundschule gestalten unter Anleitung von Doris Vogt den Gottesdienst zum Thema „Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit“.

Polizei ermittelt Dieb

Fahrrad aus Schulkeller gestohlen

■ **Enger.** An der Realschule Enger wurde ein dreister Fahrraddieb ermittelt. Nachdem eine 16-jährige Schülerin am Montag gegen 16.15 Uhr der Polizei den Diebstahl ihres Fahrrads aus dem Schulkeller gemeldet hatte, begann eine kuriose Geschichte um einen 15-jährigen Mitschüler, berichtet die Polizei.

Am Abend desselben Tages erschien die Geschädigte erneut auf der Wache in Herford. Sie berichtete, dass eine Freundin, mit der die Geschädigte geschattet hatte, von einem Schüler berichtete, der die Tat begangen haben könnte. Dieser 15-Jährige soll am Montagmorgen ohne Fahrrad zur Schule gekommen sein und wollte sich nur „mal eben“

ein fremdes Fahrrad nehmen, um damit nach Hause zu fahren.

Da der Schüler seine geplante Tat der Zeugin erzählt hatte, konnten die Beamten das Fahrrad in unmittelbarer Nähe des Wohnortes des verdächtigen Schülers sicherstellen. „Der 15-Jährige hatte offenbar kein Unrechtsbewusstsein“, berichtet die Polizei. Der Betroffene hatte das Rad nur für diese eine Wegstrecke genutzt und es dann achtlos auf ein Feld geworfen.

Die Polizei weist darauf hin, dass auf der Internetseite www.speichenkommissar.de Informationen der Kreispolizeibehörde Herford stehen, wie man sein Fahrrad online registrieren lassen kann.

Frühzeitig anmelden für Tagesstätten-Platz

Termine im Dezember und Januar

■ **Spenge.** Am 1. August 2009 beginnt das neue Kindergartenjahr. Obwohl Anmeldungen vereinzelt das ganze Jahr über angenommen werden, gibt es Anmeldezeiten, damit danach eine Abstimmung zwischen den Einrichtungen stattfinden kann. Anmeldungen sind vom 15. bis 19. Dezember und vom 5. bis 9. Januar während der Öffnungszeiten in den folgenden Einrichtungen möglich:

1.) **Elterninitiative:** KiTa „Regenbogen“ in der Mühlenburger Straße 4, Ansprechpartnerin ist Frau Zinne, Tel. (0 52 25) 65 91

2.) **Einrichtung der AWO:** KiTa „Pustelblume“ in der Ravensberger Straße 54, Ansprechpartnerin ist Frau Krane, Tel. (0 52 25) 24 14

3.) **Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes:** KiTa „Sonnenschein“ in der Daubitzer Straße 28, Ansprechpartnerin ist Frau Seitz, Tel. (0 52 25) 7 97 90

4.) **Einrichtungen der evangelischen Kirche:** Kindergarten in der Bussche-Münch-Straße 6 und der Kindergarten „Hücker-Aschen“ Im Kirchdorf 11, Ansprechpartnerin ist bei beiden Einrichtungen

Frau Titkemeier, Tel. (0 52 25) 14 46

Im Kindergarten an der Stiegelplotte 18 nimmt Frau Hippe, Tel. (0 52 25) 85 97 54, die Anmeldungen entgegen. Die Anmeldungen für den Kindergarten „Kleine Taube“, An der Reithalle 4 in Wallenbrück, werden von Frau Schmidt, Tel. (0 52 25) 22 99, empfangen.

5.) **Einrichtungen der Stadt Spenge:** Kindergarten im Mühlenweg 28, Ansprechpartnerin ist Frau Kuhlhoff, Tel. (0 52 25) 23 11.

Es kann bei den Betreuungszeiten zwischen 25, 35 und 45 Stunden und drei Gruppentypen gewählt werden. Die Erläuterungen werden in den Einrichtungen gegeben. Auch wird abgefragt, welche Einrichtung Priorität hat oder auf welche Einrichtung man ausweichen würde. Es ist nicht sichergestellt, dass in jeder Einrichtung jede mögliche Betreuungsform angeboten wird. Das Jugendamt wird diese Entscheidung nach Abgleich der Anmeldungen treffen. Auch steht noch nicht fest, wie viele Plätze es zusätzlich für Kinder unter drei Jahren geben wird.



Riesig: Langsam zieht ein Mitarbeiter der Firma Meyer den überdimensionalen Weihnachtsbaum mit dem Kran hoch. Zuvor war die Fichte mit dem orangefarbenem Laster des Bauhofes zum Blücherplatz transportiert worden. FOTO: MAREIKE PATOCK

Grüner Gigant

■ **Spenge (mac).** Er ist elf Meter hoch und schon allein deshalb kein typischer Vertreter seiner Art. Aber nicht nur wegen seiner Größe fällt der Weihnachtsbaum, der gestern auf dem Blücherplatz in Spenge aufgestellt wurde, aus dem Rahmen. Während in heimischen Wohnzimmer meist die Nordmann-Tanne auf Weihnachten einstimmt, steht auf dem Blücherplatz eine serbische Fichte. Gespendet wurde der grüne Gigant von Helmut Lüger aus Spenge.

Mitarbeiter des Bauhofes und der Firma Holtmann hatten den Baum gestern Mittag geschlagen und zum Blücherplatz transportiert. Langsam wurde er dann mit einem Kran an seinen Bestimmungsort gehoben und 1,20 Meter tief in die Erde eingelassen. „Dort wird er bis Heilige Drei Könige am 6. Januar stehen“, berichtete Thomas Holtmann. Heute wird der grüne Riese aber erst noch richtig herausgeputzt: mit einer 70 Meter langen Lichterkette.

Der Flussbarsch ist wieder da

Wie sich Flora und Fauna am Hücker Moor entwickelt haben

VON KLAUS FRENSING

■ **Spenge.** „Schauen Sie mal.“ Dr. Karin Bohrer reicht ihr Fernglas weiter. „Dort leicht rechts“, flüstert sie und lenkt die Aufmerksamkeit mit dem Zeigefinger in die Richtung, wo zwei lange Gänsehähne aus dem hohen Gras ragen. „Das sind Kanada Graugänse. Die sehe ich hier zum ersten Mal“, staunt die Fachfrau.

Das Hücker-Moor bietet viele Reize: gemütlich paddeln oder rudern, mit Blick auf den See ein Bier trinken oder bei einem Spaziergang die Natur erleben.

Das beliebte Naherholungsgebiet im Norden Spenges ist ein landschaftliches und ökologisches Kleinod. Und das ist vor allem den Anstrengungen des Arbeitskreises Hücker Moor zu verdanken. Die Anlieger – Landwirte und Gastronomen –, Vereine und Umweltverbände, die Stadt Spenge und der Kreis Herford als Untere Landschafts- und Wasserbehörde ziehen alle an einem Strang, das dies auch so bleibt.

Im Gespräch mit der Neuen Westfälischen berichten Doris Bartelheimer vom Spenger Umweltamt und Dr. Karin Bohrer vom Kreis über die Aktivitäten der vergangenen Jahre und geben einen Ausblick auf die nähere Zukunft.

Vor knapp 20 Jahren habe es um die Zukunft der größten Wasserfläche im Kreis Herford nicht allzu rosig ausgesehen. Untersuchungen des Widukind-Gymnasiums und des Biologie-



So idyllisch kann es sein: Der verschneite Hücker-Moor-See. In den vergangenen Jahren haben sich immer mal wieder einige Mutige aufs Eis gewagt. ARCHIVFOTO: FELIX RETTBERG



Wissenswertes: Dr. Karin Bohrer zeigt eine der vom Kreis aufgestellten Schautafeln am Hücker Moor, die über Tier- und Pflanzenwelt am und im See informiert. FOTO: KLAUS FRENSING

zentrums Bustedt hätten ergeben, dass der See weitaus schneller verlande als dies der natürl-

Durch Torfabbau entstanden

■ Entstanden ist der heute rund 11,8 Hektar große und bis 120 Zentimeter tiefe Moorsee durch Torfabbau Ende des 18. Jahrhunderts. Der abgestochene Torf wurde nach Trocknung als Brennmaterial genutzt. Noch heute sind die Landzungen im Norden zu erkennen, über die der Torf abgefahren wurde. Entwässerungsprobleme im 19. Jahrhundert führten zur Aufgabe des Torfstichs. (KF)

che, sowohl für Erholungssuchende als auch für die Tier- und Pflanzenwelt verloren gewesen. 1992 wurde daraufhin der Arbeitskreis Hücker Moor gebildet und ein Biotop-Managementplan zur ökologischen Verbesserung entwickelt. Ziel war und ist es noch immer, das Hücker Moor als Naherholungsgebiet für die Menschen und als Lebensraum der zum Teil selten gewordenen Tier- und Pflanzenarten in der Region zu sichern. „Das ist in den vergangenen 16 Jahren nach und nach gelungen“, berichtet Bartelheimer.

Ein erster Schritt war die Trennung von Naherholung und schützenswerter Natur. Das Nordufer bleibt seitdem der Gastronomie mit Bootsverleih und Freizeitaktivitäten vorbehalten, das Südufer sowie die östlichen und westlichen Flächen mit überwiegend Grünland und

Wald bleiben Fauna und Flora überlassen. So wurde der südliche Teil durch schwimmende Baumböhlen zum Schutz der Uferzonen abgesperrt.

„Es gibt viele positive Zeichen für eine nachhaltige Verbesserung der Wasserqualität. Der Flussbarsch ist wieder aufgetaucht und der Hecht hat geleicht“, berichtet Bartelheimer erfreut. Die jahrelange Befischung seitens des Angelsportvereins Herford habe wieder ein Gleichgewicht geschaffen. Die regelmäßige Entschlammung – seit 1997 werden jährlich 60 Kubikmeter Schlamm aus dem See gepumpt – verringere den Zuwachs an Sediment durch Eintrag von Laub und stoppe die weitere Verlandung des Sees. Der abgetrocknete Schlamm sei wiederverwendbar, zum Beispiel auf landwirtschaftlichen Flächen oder in Gärten.

Auch die Ornithologen seien zufrieden mit der Entwicklung in den vergangenen Jahren. Die Schaffung einer zusammenhängenden Grünlandfläche südlich des Gewässers und das Anlegen von Blänken – kleine Tümpel – für Zugvögel und der für Feuchtgebiete typischen Tiere und Pflanzen hat sich aus Sicht der Vogelkundler bezahlt gemacht. „Mehr als 100 Vogelarten wurden am Hücker Moor gezählt“, berichtet Bohrer.

Aber es gibt durchaus noch Entwicklungspotential. Beispielsweise fehlt der Laubfrosch am Hücker Moor, und auch mit der Anpflanzung eines großen Schilfgürtels im Wasser hat es bisher noch nicht geklappt.

Sinnliches in Acryl

Die Engeranerin Andrea Lohmeier stellt bis Mitte Dezember in der Volksbank Enger aus

VON MAREIKE PATOCK

■ **Enger.** Andrea Lohmeier mag sich künstlerisch nicht festlegen: Abstraktes malt sie ebenso gern wie Akte oder Gegenständliches. Bei der Technik variiert die Engeranerin allerdings nur selten: Ihre Arbeiten sind fast alle in Acryl gehalten. „Das ist mein Material“, sagt die 45-Jährige.

Unter dem Titel „(Be-)Sinnliches“ ist ein Auszug ihrer Werke bis zum 19. Dezember in der Volksbank in Enger zu sehen. „Da bin ich schon ein bisschen stolz drauf“, sagt die Engeranerin. „Das ist in diesem Umfang meine erste Ausstellung.“

Rund 30 Arbeiten zeigt die Hobby-Künstlerin – darunter auch einige Landschaftsbilder. „Vorzugsweise male ich Motive aus Enger“, berichtet sie. Aber auch Postkarten oder Fotos aus dem Urlaub dienen ihr als Vor-



Mag frische Farben: Andrea Lohmeier zeigt eines ihrer ausgestellten Bilder. FOTO: MAREIKE PATOCK

Adventskonzert mit sieben Chören

■ **Enger.** Sieben Chöre aus Enger und Umgebung laden am Sonntag, 7. Dezember, um 16 Uhr zum Adventskonzert in die Engeraner Stiftskirche ein. Mit fröhlichen und besinnlichen Liedern wollen die Sängergemeinschaft Westerenger, der Widukind Chor, der MGV Lohengrin, der Kinderchor Kleines Lied, der Männerchor von 1884 Enger, der MGV Herringhausen Eickum und der Kinder- und Jugendchor Wigbert auf die Weihnachtszeit einstimmen. Auf dem Programm stehen dabei Klassiker wie „Süßer die Glocken nie klingen“, „Macht hoch die Tür“ oder „We wish you a merry Christmas“.

Der Erlös ist für die Sanierung des Engeraner Glockenturms bestimmt. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Kuhlmann oder bei den beteiligten Chor-Mitgliedern.

www.andrea-malt.de